

Hauptversammlung der TSG 1846 im Jubiläumsjahr

Die Planungen zu den Jubiläumsveranstaltungen sind abgeschlossen. Eine Geschäftsstellenleiterin konnte noch nicht gefunden werden. Rolf Bäuerle stellt sich nach 28 Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wahl. In der Weiterentwicklung des Sportgeländes auf dem Hagenbach setzt man wieder auf die Firma Sport concept.

Die JHV der TSG 1846 mit ihren 15 Abteilungen fand in der Hagenbachhalle endlich wieder unter normalen Bedingungen statt. Vorsitzender Rainer Mögle konnte zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Vorrangiges Thema im Bericht des Vorsitzenden war die Weiterentwicklung des vereinseigenen Sportgeländes auf dem Hagenbach. Aus der Arbeit einer Projektplanungsgruppe und Gesprächen mit der Stadt zeichnet sich eine klare Tendenz für die Realisierung des TSG Sportgartens am jetzigen Standort ab. Man wolle mittelfristig auch die städtebauliche Entwicklung dieses Gebietes abwarten und evtl. in die Planungen miteinbeziehen. Da aber am Hagenbach die Ressource Raum doch eher begrenzt ist, könne man sich auch gut vorstellen zwei Standorte für die TSG zu betreiben. Deshalb wird die TSG, so Mögle, auch einen Geländeerwerb am Rande der Stadt weiter im Auge behalten. Auf Einladung der TSG war der Architekt Tobias Eisenbraun von der Firma Sportconcept, die die TSG bei der weiteren Planung unterstützen soll, vor Ort. Er freute sich darauf, an einem wie er sagte „spannenden Projekt“ mitarbeiten zu dürfen und legte einen Zeitplan vor, der die Zeit von der Konzeption bis zur Präsentation bis Ende November 2022 festlegte.

Mit Stolz in der Stimme verkündete der Vorstand Finanzen Rolf Bäuerle, dass trotz Corona und Mitgliederschwund auch 2021 ein schöner Überschuss erwirtschaftet werden konnte. Dabei bedankte er sich in Richtung von Stadtrat Rolf Hettich besonders für die faire Behandlung durch die Stadt Backnang bei der Abrechnung der Hallenzeiten. Erfreulicherweise hätten auch fast alle Sponsoren der TSG die Treue gehalten. Seiner Meinung ist die Kasse hervorragend vorbereitet und genügend Eigenkapital vorhanden für die Baumaßnahmen, die einen Mehrwert für die Mitglieder bieten sollen und Anreiz für neue Mitgliedschaften schaffen. Danach bedankte Bäuerle sich beim Vorstand und den Mitgliedern des TSA für 28 Jahre gute Zusammenarbeit sowohl als Kassier und auch als Vorsitzender. Obwohl das Ehrenamt schon fordernd ist, bekommt man seiner Ansicht nach auch viel zurück. Trotzdem solle für ihn an diesem Punkt in der Verantwortung Schluss sein. Er wolle aber die TSG weiterhin auch unterstützen, schloss er, und bekam dafür von der Versammlung langen Applaus.

Der Vorsitzende verlas einen Brief der Kassenprüfer Claudia Naumann und Erich Apperger, die beide nicht anwesend sein konnten. Darin stand, dass die Konten geprüft wurden, alle Beträge stimmen und somit die Kasse in Ordnung ist.

In der Aussprache kam die Frage auf wie die Baumaßnahme personell gestemmt werden kann und ob das im Ehrenamt überhaupt noch zu leisten sei. Vorsitzender Mögle versicherte der Versammlung, dass nicht gebaut wird, bevor ein qualifiziertes Team zusammengefunden hat. Er setzte nach wie vor darauf, dass sich mutige Menschen einbringen werden, die Verantwortung übernehmen wollen. Er betonte, dass nicht um jeden Preis gebaut werden muss, auch wenn ein fertiges Konzept vorliegen sollte.

Vor der Entlastung durch Stadtrat Rolf Hettich nutzte dieser die Gelegenheit, um sich bei den Verantwortlichen der TSG zu bedanken, vor allem für die Angebote besonders unter den schweren Bedingungen der Corona-Vorschriften. Ein „Super-Geschäft“ war seinen Worten nach auch der Kick-off mit den Flüchtlingen aus der Ukraine, der zusammen mit der Bürgerstiftung und den anderen TSG-Vereinen auf dem Hagenbach veranstaltet wurde. Er bedankte sich für den Mut der Verantwortlichen in die Zukunft zu schauen. Danach wurde durch Abstimmung die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Bei den Neuwahlen stellte sich Hettich als Wahleiter für den Vorsitzenden zu Verfügung. In offener Wahl wurde Rainer Mögle für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Dieser übernahm darauf die Wahlen in deren Verlauf der Referent für Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Richter für zunächst ein weiteres Jahr gewählt wurde. Da aus der Versammlung und bis zu diesem Zeitpunkt kein Nachfolger

für Rolf Bäuerle gefunden werden konnte, erklärte sich dieser bereit, kommissarisch weiter zu unterstützen. Auch die Kassenprüfer wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Nach kurzer Diskussion wurde eine moderate Beitragserhöhung ab 2023 vom Gremium abgesegnet. Bäuerle wies darauf hin, dass seit vier Jahren der Beitrag nicht erhöht wurde. In der Pandemie wollte man wegen fehlender Angebote nicht erhöhen und jetzt steigt die Inflation an. „Das Leben wird teurer“, so Bäuerle.

Die meiste Arbeit für den nächsten Tagesordnungspunkt wurde im Vorfeld in einer Arbeitsgruppe geleistet. In die Jahre gekommene Ordnungen mussten angepasst und aktualisiert werden. Aber erst durch das Votum der HV können die Änderungen in der Geschäfts-, Finanz-, Beitrags- oder Jugendordnung in Kraft treten. Claudia Krimmer trug die Korrekturen vor und das Gremium stimmte ab.

Krimmer konnte danach noch Erfreuliches aus dem Bereich der abteilungsübergreifenden Jugendarbeit berichten. In einer Jugendvollversammlung konnte ein Vereinsjugendausschuss mit einem -vorstand gewählt werden. Zur Jugendleiterin wurde Taina Griem gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Nadine Nasser. Die Vereinsjugend hat viel vor und wird bereits am Jubiläumswochenende die Organisation des inklusiven Sommerfestes am 17. Juli organisieren.